

Jahresbericht 2019

NCD Nationale Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2017-2024
www.bag.admin.ch/ncd



Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Fokus Alter

Im Rahmen der Bundesrätlichen Strategie

Gesundheit | Santé **2020**
Sanità | Sanadad

- 3 Einleitung
- 4 Stand der Umsetzung von Strategie und Massnahmenplan
 - 1. Massnahmenbereich
- 5 **Bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung und Prävention**
 - 2. Massnahmenbereich
- 8 **Prävention in der Gesundheitsversorgung**
 - 3. Massnahmenbereich
- 10 **Prävention in Wirtschaft und Arbeitswelt**
 - Querschnittmassnahmen
- 12 **Bereichsübergreifende Massnahmen**
- 14 **Zusammenarbeit mit den Umsetzungspartnern**
- 15 **Ausblick**

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit (BAG), Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK), Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH)

Publikationszeitpunkt: Mai 2020

Sprachversionen: Diese Publikation steht auch in französischer Sprache zur Verfügung.

Quelle Titelbild: KEYSTONE/Peter Schneider

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Postfach, CH-3003 Bern
Telefon: +41 (0)58 463 88 24
E-Mail: ncd-mnt@bag.admin.ch
Internet: www.bag.admin.ch/ncd

Einleitung

Im Rahmen der Strategie Gesundheit2020 hat der Bundesrat entschieden, die Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung zu intensivieren. In der Folge haben das Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) gemeinsam eine Strategie sowie einen Massnahmenplan erarbeitet, um die Herausforderung der zunehmenden nichtübertragbaren Krankheiten in der Schweiz anzugehen. Im Jahr 2016 haben Bundesrat und Dialog Nationale Gesundheitspolitik (NGP) die **Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten 2017-2024 (NCD-Strategie)** und den dazu gehörenden Massnahmenplan verabschiedet. Der **Massnahmenplan** enthält die Massnahmen von Bundesstellen, Kantonen/GDK und GFCH.

Wo es Sinn macht, werden die Massnahmen der NCD-Strategie in Koordination mit jenen der Nationalen Strategie Sucht 2017-2024 und dem Bereich «Psychische Gesundheit» umgesetzt.

Einen wichtigen Beitrag an die Umsetzung der NCD-Strategie leistet die Schweizer Ernährungsstrategie 2017-2024, die das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) erarbeitet hat. Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) hat die Schweizer Ernährungsstrategie und den dazu gehörenden Aktionsplan im Jahr 2017 verabschiedet.

Stand der Umsetzung von Strategie und Massnahmenplan

Die NCD-Strategie wird seit Anfang 2017 umgesetzt und verläuft insgesamt plan-gemäss. Neben der Trägerschaft (Bund (BAG), Kantone/GDK, GFCH) sind zahlreiche Akteure in den Bereichen «Bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung und Präven-tion», «Prävention in der Gesundheitsversorgung» und «Prävention in Wirtschaft und Arbeitswelt» involviert.

Fokus Alter

Die Umsetzung der NCD-Strategie, der Nationalen Strategie Sucht sowie der Mass-nahmen im Bereich «Psychische Gesundheit» erfolgen seit 2018 unter einem jähr-lichen Themenschwerpunkt. Damit sollen die Akteure für bestimmte Themen und Zielgruppen sensibilisiert werden.

Im Jahr 2019 wurde die NCD-Strategie unter dem **Themenschwerpunkt «Gesund altern»** umgesetzt. Im Mai 2019 führte die Trägerschaft der NCD-Strategie zusam-men mit der Trägerschaft der Nationalen Strategie Sucht eine Stakeholderkonferenz zum Themenschwerpunkt durch. Neben Projekten dieser beiden Strategien wurden auch Projekte aus dem Bereich «Psychische Gesundheit» präsentiert. Zu «Gesund altern» publizierte das BAG eine spectra-Ausgabe und eine Broschüre mit Zahlen und Fakten. Die Broschüre enthält Daten zum Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten älterer Menschen in der Schweiz, beschreibt Konzepte im Umgang mit Fragen der Gesundheitsförderung und Prävention im Alter und stellt Fragen zu gesellschaftlichen Altersbildern.



Broschüre «Gesund altern»
PDF: www.bag.admin.ch

Für die Jahre 2020-2022 hat die Trägerschaft der NCD-Strategie weitere Themen-schwerpunkte festgelegt: 2020 «Kinder- und Jugendgesundheit», 2021 «Gesundheit im Erwachsenenalter», 2022 «Gesundheit und Umwelt/ Umfeld».

Nachfolgend sind pro Massnahmenbereich der NCD-Strategie die wichtigsten Akti-vitäten aufgeführt, die bis Ende 2019 umgesetzt wurden. Pro Massnahmen-bereich erfolgt ein Ausblick auf den geplanten Schwerpunkt für das Jahr 2020.

1. Massnahmenbereich

Bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung und Prävention

Im Massnahmenbereich 1 liegt der Fokus auf kantonalen Präventionsprogrammen in den Bereichen Alkohol, Tabak, Ernährung und Bewegung sowie psychische Gesundheit. Im Jahr 2019 hat die Trägerschaft weitere Grundlagen für kantonale Präventionsprogramme entwickelt (z.B. Bericht zu Erfolgsfaktoren). Im September 2019 hat das BAG zwei regionale Austauschplattformen für Kantone durchgeführt. Auf Wunsch der Kantone war das Thema dieser Plattformen sowohl in der Deutschschweiz (KAD) als auch in der Romandie (RIL) «Lebensqualität und Gesundheit im Alter» (www.bag.admin.ch).

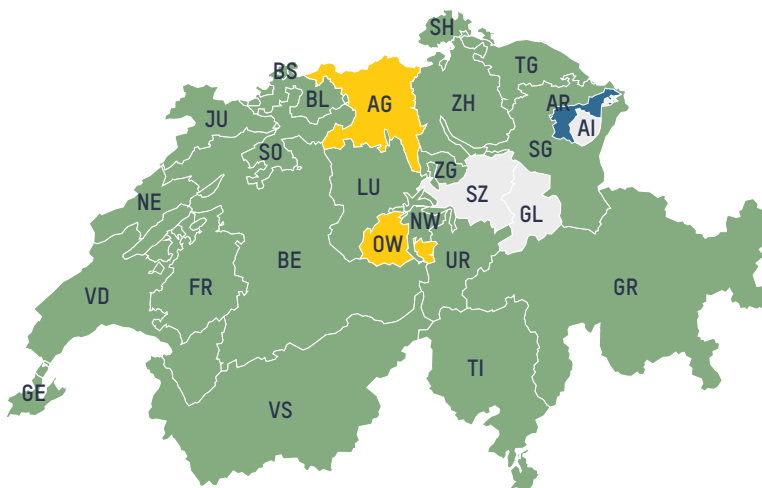
Umsetzung von kantonalen Präventionsprogrammen

Im Jahr 2019 setzten 23 Kantone mit Unterstützung von GFCH ein kantonales Aktionsprogramm (KAP) in den Bereichen «Ernährung und Bewegung» oder «Psychische Gesundheit» um (s. Abbildungen). Davon setzten 19 Kantone ein KAP in beiden Bereichen und für beide Zielgruppen «Kinder und Jugendliche» und «Ältere Menschen» um. 13 Kantone setzten ein kantonales Tabakpräventionsprogramm um (gleich viele wie im Jahr 2018). Sechs Kantone setzten ein kantonales Alkoholpräventionsprogramm oder einen kantonalen Aktionsplan um. 13 Kantone verfügten über ein multithematisches Suchtpräventionsprogramm und/oder ein risikofaktorenübergreifendes Präventionsprogramm (NCD/Sucht).

23 Kantone setzten ein KAP im Bereich «Ernährung und Bewegung» mit Unterstützung von GFCH um.

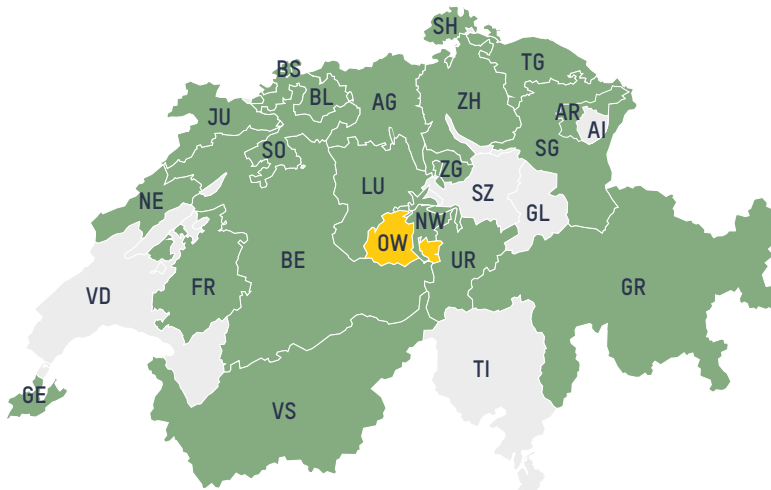
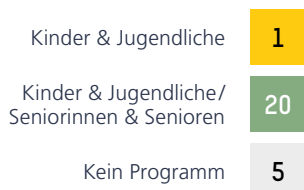
Abbildung: Übersicht KAP im Bereich «Ernährung und Bewegung»

Kinder & Jugendliche	2
Seniorinnen & Senioren	1
Kinder & Jugendliche/ Seniorinnen & Senioren	20
Kein Programm	3



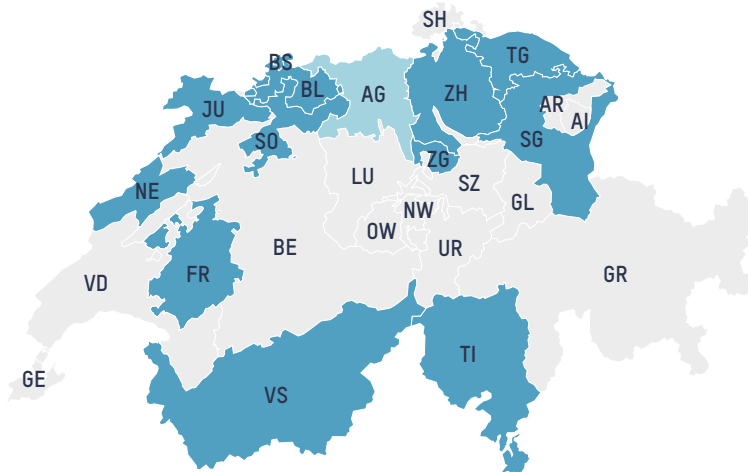
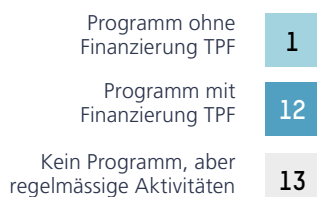
21 Kantone setzten ein KAP im Bereich «Psychische Gesundheit» mit Unterstützung von GFCH um.

Abbildung: Übersicht KAP im Bereich «Psychische Gesundheit»



13 Kantone setzten ein kantonales Tabakpräventionsprogramm mit teilweise Unterstützung vom Tabakpräventionsfonds (TPF) um.

Abbildung: Übersicht Kantonale Programme im Bereich «Tabakprävention»



Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Kantone, die sich über die letzten Jahre zum neuen Thema «Psychische Gesundheit» und zur neuen Zielgruppe «Ältere Menschen» gemeinsam mit GFCH engagieren. Die Zahlen zeigen, dass diese Erweiterung den Bedürfnissen der Kantone entspricht und sich die Kantone stark für die psychische Gesundheit und die älteren Menschen einsetzen. Dieses Engagement zeichnet sich durch eine hohe Beständigkeit aus.

	Ernährung & Bewegung		Psychische Gesundheit	
	Kinder und Jugendliche	ältere Menschen	Kinder und Jugendliche	ältere Menschen
Start vor 2019	21	20	18	18
Start im 2019	1	1	3	2
Total	22	21	21	20

Anzahl teilnehmender Kantone der KAP in den Bereichen «Ernährung und Bewegung» oder «Psychische Gesundheit»

Unterstützung bei der Weiter-/ Entwicklung von kantonalen Präventionsprogrammen

Eine Arbeitsgruppe aus GDK, GFCH, BAG und TPF hat eine Übersicht über die Finanzgeber sowie Grundsätze für kantonale Präventionsprogramme erstellt (www.gdk-cds.ch). Zudem wurde der Bericht «Erfolgsfaktoren für kantonale Programme im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention» verfasst. Der Bericht soll in Form eines anwendungsfreundlichen Online-Praxistools als Grundlage für die Weiterentwicklung kantonalen Programme dienen. Der Bedarf der Kantone wird im Frühling 2020 in einem Workshop eruiert.

Neue Grundlagen im Bereich «Frühe Kindheit»

Eine in Auftrag gegebene Übersichtsstudie hat Wissens- und Datenlücken im Bereich «Gesundheitsförderung und Prävention in der frühen Kindheit» aufgezeigt. Ein neues Faktenblatt fasst diese zusammen. Aufgrund der Studienergebnisse hat das BAG Empfehlungen für Forschungsvorhaben und weitere Schritte im Bereich «Frühe Kindheit» veröffentlicht (www.bag.admin.ch). Seit August 2019 wird geprüft, wie Vernetzungsprojekte in der Schweiz am Vorbild der Frühen Hilfen und anderen erfolgreichen Praxisbeispielen aufgebaut und weiterentwickelt werden können.

Im November 2019 führten BAG, GFCH, das Bundesamt für Sozialversicherungen und das Staatssekretariat für Migration gemeinsam mit dem Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz eine Dialogveranstaltung zur frühen Kindheit durch (www.netzwerk-kinderbetreuung.ch). Der Hauptfokus lag auf der Erreichbarkeit von Familien in belasteten Situationen.

Bewegungsförderung im Alter

Zum Themenschwerpunkt 2019 «Gesund altern» führten GFCH, das Bundesamt für Sport (BASPO), die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) und das BAG ein nationales Austauschtreffen «Bewegung und Sport im Alter» durch. Die Resultate des Austauschs werden derzeit ausgewertet. Ziel ist es, gemeinsam mit relevanten Institutionen die Bewegungs- und Sportangebote für ältere Menschen zu optimieren und mögliche Synergien zu nutzen.

Schwerpunkt 2020

Im Rahmen der Harmonisierung der Gesuchsprozesse für die Projektfinanzierung vereinheitlichen GFCH, BAG und TPF ihre Eingabe- und Evaluationsformulare. Im Verlauf des Jahres publizieren sie einen Bericht zur gesundheitlichen Chancengleichheit, der bei der Umsetzung in Projekten und Programmen praxisorientiert unterstützt. Im Bereich «Frühe Gesundheitsförderung» wird eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, bei der die relevanten Praxispartner aus allen drei Sprachregionen miteinbezogen werden. Im Bereich «Alter und Bewegung» führen GFCH, BASPO, BFU und BAG ihre Zusammenarbeit fort. In den regionalen Austauschplattformen KAD und RIL behandeln die Kantone im Mai 2020 das Thema «Digitalisierung und Jugendliche».

2. Massnahmenbereich

Prävention in der Gesundheitsversorgung

Der Fokus im Massnahmenbereich 2 liegt auf Menschen mit erhöhtem Risiko zu erkranken und auf Menschen, die bereits an einer nichtübertragbaren Krankheit, Suchtproblematik oder an einer psychischen Erkrankung leiden oder sich nach einer Behandlung befinden. Ziel ist es, die Prävention in der Gesundheitsversorgung über die gesamte Versorgungskette zu stärken. Dies fördert die Lebensqualität und Autonomie der Patientinnen und Patienten und vermindert den Behandlungsbedarf.

Projektförderung im Bereich «Prävention in der Gesundheitsversorgung»

GFCH und BAG haben eine zweite Förderrunde für Projekte aus den Bereichen NCD, Sucht und psychische Gesundheit durchgeführt. Spezifische Kriterien legen fest, ob und wie Projekte mit dem Krankenkassenprämienzuschlag finanziert werden können (www.gesundheitsfoerderung.ch).

Das Expertengremium zur fachlichen Beurteilung der Gesuche wurde neu zusammengesetzt. Im Jahr 2019 wurden 16 Projekte zur Förderung ausgewählt (s. Tabelle). Diese werden insgesamt mit rund 11 Millionen Franken über zwei bis vier Jahre unterstützt. Zudem haben GFCH und BAG mit der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte und der Schweizerischen Gesundheitsligen-Konferenz direkte Zusammenarbeiten vereinbart. Aufgrund der Erfahrungen aus der zweiten Förderrunde wurden Optimierungen des Vorgehens für die dritte Förderrunde vorgenommen.

Name Projekt	Organisation	Bereich (NCD, Sucht, Psychische Gesundheit)
CAREMENS: Verbesserung der Lebensqualität vulnerabler älterer Menschen, die an einer leichten oder schweren neurokognitiven Störung leiden	Centre Leenaards de la Mémoire, CHUV	Psychische Gesundheit
Aider les Proches Aidants: Hilfe für pflegende Angehörige	Association Réseau Orientation Santé Social	NCD Psychische Gesundheit
PsyYoung: Transkantonale Früherkennung und -intervention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Risikostatus	Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel	Psychische Gesundheit
Opti-Q Multimorbidität: Optimierung der Behandlungsqualität von multimorbiden Patienten	Verein QualiCCare	NCD Sucht Psychische Gesundheit
Déploiement du Projet Anticipé des Soins: Implementierung der gesundheitlichen Vorausplanung	Réseau Santé Région Lausanne	NCD
PRiMA: Funktion und Kosten der Advanced Practice Nurses in der Primärversorgung	Pluriprax	NCD Psychische Gesundheit
Ernährung & Migration: Förderung der Ernährungsgesundheit von Migrantinnen und Migranten durch Community Health Worker	Agents de Santé	NCD Psychische Gesundheit
Koordinierter Patientenpfad ambulant-stationär-ambulant	Verein xunds grauholz	NCD
Daheim statt Heim: Förderung des Selbstmanagements von älteren Menschen in der stationären Kurzzeitpflege	Fachhochschule St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften	NCD
Collaboration Handicap et Addictions: Schaffen von Grundlagen für eine Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Behinderung und Sucht	Groupement Romand d'Etudes des Addictions	NCD Sucht Psychische Gesundheit

Name Projekt	Organisation	Bereich (NCD, Sucht, Psychische Gesundheit)
WOPM: Verbreitung der integrierten und sozialraum-orientierten Versorgung in der Schweiz basierend auf den Prinzipien des Wohn- und Pflegemodells 2030	CURAVIVA Schweiz	NCD Sucht Psychische Gesundheit
BeFit: Fitness für Bechterew-Betroffene	Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew	NCD
Symptom Navi Programm: Unterstützung krebsbetroffener Menschen beim Selbstmanagement ihrer Symptome	Krebsliga Schweiz	NCD
GLA:D Schweiz Programm: Mit Arthrose gut leben	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	NCD
ZigZag Plus: Aufbau eines Unterstützungssystems für Kinder, deren Eltern von psychischer Fragilität oder Sucht betroffen sind	Fondation As'trame	Sucht Psychische Gesundheit
Mamamundo: Lizenziertes Geburtsvorbereitungskurs für Migrantinnen ohne Deutschkenntnisse (insbesondere sozial Benachteiligte) zur Förderung der Gesundheitskompetenz und Erhaltung der psychischen Gesundheit	Verein Mamamundo Bern	NCD Sucht Psychische Gesundheit

Übersicht genehmigte Projekte im Jahr 2019

SELF – Plattform zur Selbstmanagement-Förderung

Die Träger der Plattform SELF (BAG, Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz, Vereinigung der Beauftragten für Gesundheitsförderung, Konferenz der kantonalen Beauftragten für Suchtfragen) haben die Gremien erweitert: Seit Juni 2019 begleitet ein Betroffenen-Angehörigen-Rat die Aktivitäten der Plattform. Darin sind Betroffene und Angehörige der drei Bereiche NCD, Sucht und psychische Erkrankungen vertreten. Die Stakeholder haben sich im Oktober 2019 zum zweiten Forum SELF unter dem Titel «Good practice-Angebote der Selbstmanagement-Förderung» getroffen (www.bag.admin.ch). Der Flyer zur Selbstmanagement-Förderung wurde überarbeitet und ist seit August 2019 verfügbar.



Flyer «Selbstmanagement-Förderung bei nichtübertragbaren Krankheiten, Sucht und psychischen Erkrankungen» PDF: www.bag.admin.ch

Situationsanalyse zu Präventionsangeboten in der Gesundheitsversorgung

Im Herbst 2018 hat das BAG eine Situationsanalyse zu Angeboten im Sinn der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) in der ambulanten Praxis publiziert. Der Bericht schliesst mit Empfehlungen, unter anderem für eine verstärkte Information und Kommunikation über das Konzept PGV. Im Jahr 2019 hat das BAG zur besseren Erläuterung des Konzepts PGV die Kommunikation unter die Lupe genommen. Unter anderem finden Interessierte nun die wichtigsten Botschaften auf der BAG-Webseite (www.bag.admin.ch).

Schwerpunkt 2020

GFCH und BAG fördern zum dritten Mal Projekte, die Präventionsaspekte in die Gesundheitsversorgung integrieren. Im Bereich Selbstmanagement-Förderung bei nichtübertragbaren Krankheiten, Sucht und psychischen Erkrankungen führen die Träger der Plattform SELF im November 2020 das dritte Forum durch. Sie informieren am Forum über die Massnahmen 2020 und setzen weitere Empfehlungen aus dem Referenzrahmen um. Um Gesuchstellende zu unterstützen, erarbeiten GFCH und BAG bis 2021 Kommunikationsmittel, die das Konzept PGV breiter verständlich machen.

3. Massnahmenbereich

Prävention in Wirtschaft und Arbeitswelt

Der Massnahmenbereich 3 stärkt die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. GFCH erarbeitet mit verschiedenen Branchen Angebote, um die Arbeitsumgebung gesundheitsförderlicher zu gestalten und die psychische Gesundheit der Lernenden zu verbessern. Das BAG und das BLV bauen die Initiative actionsanté aus und verschiedene Ämter erweitern das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM).

Entwicklung branchenspezifischer Lösungen im Bereich BGM

GFCH und BAG entwickelten für die Branche «Gesundheit und Soziales» das neue Modul «Langzeitpflege und Spitex», das sie für das Befragungsinstrument «Friendly Work Space Job-Stress-Analysis» validierten (www.friendlyworkspace.ch). Zusätzlich wurden branchenspezifische Normwerte erhoben sowie ein Handlungsleitfaden und zwei Best-Practice-Beispiele erarbeitet. Für die Branche «Gastronomie und Beherbergung» hat GFCH Entwicklungsfelder identifiziert und erste Lösungsansätze zusammen mit Branchenexperten diskutiert. Es zeigt sich, dass die erarbeiteten Entwicklungsfelder auf Ebene Branche noch zu grob sind und die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Berufsgruppen nicht transparent sind.

Gesundheit der Lernenden

Das Angebot «Friendly Work Space Apprentice» bietet neu eine App für die Lernenden und die Fachpersonen Berufsbildung. Neben der App umfasst das Angebot eine Webseite und verschiedene Weiterbildungsangebote. Im Rahmen eines Pilotprojekts arbeiten fünf Unternehmen (Helsana, Helvetia, Suva, Universitätsspital Zürich und die Betagtenzentren Emmen) mit dem neuen digitalen Angebot. Das Pilotprojekt wird evaluiert.



FWS Apprentice App
Link: www.fws-apprentice.ch

Institutionelle Zusammenarbeit im Bereich BGM

Gemeinsam mit Schlüsselakteuren haben das BAG, das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und das Bundesamt für Sozialversicherungen die Plattform für institutionelle Zusammenarbeit im Bereich BGM weitergeführt. Die Mitglieder haben sich im Jahr 2019 ein erstes Mal getroffen. Die Plattform dient dem Austausch, der Koordination und der inhaltlichen Zusammenarbeit. Eine Arbeitsgruppe bereitet die Dreiländertagung (Schweiz,

Deutschland, Österreich) 2021 vor. Eine zweite Arbeitsgruppe erarbeitet bis 2020 eine Übersicht zur Schweizer Akteurslandschaft. Des Weiteren klärt das BAG ab, wie Beispiele guter Praxis in den Bereichen BGM und Betriebliche Gesundheitsförderung gefördert und bekanntgemacht werden können.

Neuer Fokus der Initiative actionsanté

Durch freiwillige Aktionsversprechen haben Unternehmen bis anhin die Rahmenbedingungen im Bereich Ernährung und Bewegung so verändert, dass die gesunde Wahl leichter fällt. Im Jahr 2019 beschloss die Direktion von actionsanté, dass das BLV die Initiative und Marke actionsanté alleine weiterführt und ausschliesslich auf den Bereich Ernährung ausrichtet (www.blv.admin.ch). Das BLV stärkt die Aktionsbereiche «Lebensmittel- und Mahlzeitenangebot», «Marketing und Werbung» und neu «Konsumenteninformation». Das BAG richtet seine Aktivitäten im Bereich Bewegung neu ausserhalb von actionsanté aus. Ein Konzept ist in Erarbeitung. Dazu wurden Zielgruppen bestimmt und interviewt sowie die Branchen mit dem grössten Potenzial für eine erfolgreiche Zusammenarbeit identifiziert.



Logo der Initiative actionsanté
Link: www.blv.admin.ch

Schwerpunkt 2020

Für interessierte Betriebe aus der Branche «Gesundheit und Soziales» steht das Modul «Langzeitpflege und Spitex» ab Mitte 2020 in drei Landessprachen zur Verfügung. Für die Branche «Gastronomie und Beherbergung» werden Berufsgruppen identifiziert, bei welchen die psychosozialen Risikofaktoren sowie das Suchtverhalten im Vergleich zu den anderen Berufsgruppen ausgeprägter sind. Das Pilotprojekt, das die psychische Gesundheit der Lernenden verbessern und Sucht vorbeugen soll, wird abgeschlossen. Für die Fachpersonen Berufsbildung kommt ein kostenloses Angebot auf den Markt. Im Bereich BGM werden BAG, SECO und GFCH die Vorbereitung der Dreiländertagung von 2021 fortsetzen. Um die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft im Bereich Bewegungsförderung neu auszurichten, wählt das BAG gemeinsam mit Expertinnen und Experten ein passendes Gefäss und erste Projekte aus. Ein Konzept definiert konkrete Schritte für die Umsetzung. Schwerpunkte des BLV in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft werden die Einführung von Nutri-Score und die Erweiterung der Erklärung von Mailand auf die Salzreduktion sein. Die Zuckerreduktion wird auf weitere Lebensmittelgruppen ausgedehnt.

Bereichsübergreifende Massnahmen

Die Querschnittmassnahmen «Koordination und Kooperation», «Finanzierung», «Monitoring und Forschung», «Information und Bildung» und «Rahmenbedingungen» unterstützen die Hauptmassnahmen und tragen dazu bei, die Ziele der NCD-Strategie zu erreichen. Wo Synergien bestehen, werden auch die Ziele im Bereich «Psychische Gesundheit» berücksichtigt.

MonAM – das neue Monitoring-System

Das BAG will wissenschaftliche Daten besser visualisieren und kommunizieren. Deshalb hat es zusammen mit dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) die Online-Plattform MonAM zum NCD-Indikatorenset aufgebaut. Als Datenquellen von MonAM dienen Erhebungen des Bundesamts für Statistik und weiterer Partner. Im Sommer 2019 wurde die zweite Tranche an Indikatoren auf der Online-Plattform www.monam.ch aufgeschaltet. Bisher sind rund 80 Indikatoren online, weitere werden folgen. Daneben hat das BAG diverse Faktenblätter publiziert, beispielsweise zu Bewegung, Körpergewicht und zu älteren Menschen (www.bag.admin.ch).

Gemeinsame Kommunikationsaktivitäten zur NCD-Strategie

Basierend auf dem Kommunikationskonzept zu den nationalen Strategien NCD und Sucht hat das BAG im Jahr 2019 sechs Newsletter verschickt, zahlreiche spectra-Beiträge verfasst sowie Fach- und soziale Medien bedient. Daneben hat es Infografiken, Konzepte und Publikationen erstellt und Grundlagentexte erarbeitet.

Des Weiteren liefen Abklärungen zu einer Online-Partnerplattform (Herzstück der Kommunikationsmassnahmen), die ab Herbst 2020 Informationen zu den Themen NCD und Sucht von und für Partner bietet. Der Themenbereich «Psychische Gesundheit» wird dabei mitberücksichtigt (inkl. Demenz- und Suizidprävention). Informationen zum Stand der Plattform gibt es unter www.ncd-sucht.ch.

Austausch zu Gesundheitsthemen

Im Sinn der umfassenden Gesundheitspolitik bringt das BAG die Anliegen der Gesundheitsförderung und Prävention in Politiken und Projekte anderer Bundesämter ein, beispielsweise in Ämterkonsultationen oder Direktionstreffen. Im Jahr 2019 wurde unter anderem die vierte Phase der Modellvorhaben «Nachhaltige Raumentwicklung» abgeschlossen (www.are.admin.ch). Das BAG nahm an zwei internationalen Konferenzen der Weltgesundheitsorganisation im Bereich NCD teil. Am «Regional Consultation on the WHO Global Alcohol Strategy and WHO European Action Plan» im Oktober 2019 und am «WHO Global Meeting on NCDs and Mental Health» im Dezember 2019.

Bewegungsfreundliches Umfeld

Im Jahr 2019 wählten acht Bundesämter gemeinsam die Projekte zum Programm «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung» aus. Das BAG beteiligt sich in den Themenschwerpunkten «Landschaft ist mehr wert», «Siedlungen, die kurze Wege, Bewegung und Begegnung fördern» und «Demografischer Wandel: Wohn- und Lebensraum für morgen gestalten», um die Bewegungsförderung nachhaltig in der Raumentwicklung zu verankern (www.are.admin.ch).

Die Projektevaluation der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) zeigte, dass der Grossteil der Projekte erfolgreich abgeschlossen wurde. Die KOMO-Unterstützung war für die Umsetzung bedeutsam und trug zu einer beachtlichen Anzahl von Nachfolgeprojekten bei. Es zeigten sich beachtenswerte Multiplikations- und Diffusionswirkungen (www.energieschweiz.ch). Das im Jahr 2019 abgeschlossene Projekt Velo-Mittwoch erreichte insgesamt über 78000 Teilnahmen mit 2,7 Mio. Kilometern (69 Mal um den Globus). Ein Viertel der Teilnehmenden gab an, durch den Velo-Mittwoch mehr Velo zu fahren. Dadurch wurde das Auto (54%) und der öffentliche Verkehr (25%) ersetzt.



Projekt Velo-Mittwoch
Link: www.pro-velo.ch

Zwischenevaluation der NCD-Strategie

Im Jahr 2020 werden Bundesrat und Dialog NGP (Auftraggeber) über den Verlauf der Umsetzung der NCD-Strategie informiert. Dazu ist im Jahr 2019 eine Zwischenevaluation durchgeführt worden (www.bag.admin.ch). Auf Basis der Zwischenevaluation werden die Massnahmen der NCD-Strategie für die zweite Umsetzungsphase 2021-2024 überarbeitet. Die Ergebnisse werden im Herbst 2020 präsentiert und veröffentlicht.

Schwerpunkt 2020

Auf der Online-Plattform MonAM schalten Obsan und BAG die dritte Tranche an Indikatoren auf. Sie aktualisieren die Indikatoren, sobald neue Daten zum Gesundheitsverhalten vorliegen. Das BAG lanciert die Online-Partnerplattform zu den Themen NCD und Sucht. Die Partner sind einerseits Zielgruppe und andererseits Absender, da sie ihre News und Inhalte auf der Plattform veröffentlichen können. Der Austausch mit anderen Politikbereichen wird im Sinn der umfassenden Gesundheitspolitik und der bundesrätlichen Strategie «Gesundheit 2030» weitergeführt. Im Rahmen der KOMO wird die Zusammenarbeit zwischen den Bundesämtern für die nächsten fünf Jahre erneuert, um weiterhin innovative und nachhaltige Mobilitätsprojekte zu unterstützen.

Zusammenarbeit mit den Umsetzungspartnern

In die Umsetzung der NCD-Strategie sind neben der Trägerschaft zahlreiche Akteure involviert, darunter Bundesstellen, Kantone, Gemeinden, NGO, Fachverbände oder Private. Im Jahr 2019 konnten bestehende Partnerschaften vertieft und neue Partnerschaften geknüpft werden:

- **NCD-Stakeholderkonferenz:** Gemeinsam mit der Trägerschaft der Nationalen Strategie Sucht führte die Trägerschaft der NCD-Strategie im Mai 2019 eine gemeinsame Stakeholderkonferenz durch (www.bag.admin.ch). Die Konferenz trug den Titel «Gesund altern – ein Widerspruch?». Über 300 Akteure nahmen am Anlass teil. Sie informierten sich über den aktuellen Wissensstand zum Gesundheitsverhalten älterer Menschen in der Schweiz und zu Projekten im Bereich der Gesundheitsförderung im Alter. Forschung und Praxis tauschten sich aus und knüpften Kontakte.
- **Austausch in den Steuergremien:** Der *Dialog NGP* steuert die Umsetzung der NCD-Strategie. Er wurde im Mai 2019 über den aktuellen Stand der Umsetzung informiert. Das *Leitungsgremium* (LG) mit Vertretenden von BAG, GDK und GFCH koordiniert die Umsetzung der NCD-Strategie sowie die Umsetzung der Massnahmen im Bereich «Psychische Gesundheit». Das LG wahrt den Gesamtüberblick über die Umsetzungsaktivitäten und sorgt für eine abgestimmte Kommunikation. Im Verlauf des Jahres 2019 befasste sich das LG inhaltlich hauptsächlich mit einem gemeinsamen Grundlagenbericht zu gesundheitlicher Chancengleichheit, mit der Zwischenbilanz zur Umsetzung der NCD-Strategie und mit möglichen Anpassungen des Massnahmenplans für die Jahre 2021-2024. Im März 2019 traf sich das LG zum Austausch mit den Bundespartnern der NCD-Strategie, im Dezember 2019 zum Austausch mit weiteren Umsetzungspartnern wie NGO, Berufsverbänden, Leistungserbringern und Versicherern.

Ausblick

Massnahmenübergreifend betrachtet, sind im Jahr 2020 folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Umsetzen der NCD-Strategie unter dem **Themenschwerpunkt 2020 «Kinder- und Jugendgesundheit»**. Dabei wird insbesondere mit dem Bundesamt für Sport, dem Obsan und dem Fachverband Adipositas im Kindes- und Jugendalter (akj) zusammengearbeitet.
- Durchführen der **sechsten NCD-Stakeholderkonferenz** zum Thema «Gesundheit von Kindern und Jugendlichen» (Juni 2020). Für die Konferenz wird mit dem Bundesamt für Sport, Obsan und akj zusammengearbeitet. Gleichzeitig wird der Nationale Gesundheitsbericht Kinder und Jugendliche des Obsan publiziert.
- Lancieren der Kommunikationsmassnahme **Online-Partnerplattform** zu den Themen NCD, Sucht und psychische Gesundheit (BAG, GDK, GFCH, andere Bundesstellen und weitere Akteure gemeinsam).
- Start der Vorbereitungsarbeiten für den **Themenschwerpunkt 2021 «Gesundheit im Erwachsenenalter»** (BAG, GDK, GFCH) unter anderem in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft der Nationalen Strategie Sucht.
- Veröffentlichen der Ergebnisse aus der **Zwischenevaluation** der NCD-Strategie zu Handen des Bundesrats und Auftraggebers Dialog NGP.
- Veröffentlichen des **Massnahmenplans 2021-2024** zur NCD-Strategie.